



# **Stellungnahme der Bundesärztekammer**

gemäß § 137a Abs. 7 SGB V

zum Zwischenbericht des Instituts für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen (IQTIG) „Entwicklung von Patientenbefragungen im Rahmen des Qualitätssicherungsverfahrens Perkutane Koronarintervention und Koronarangiographie“

Berlin, 05.05.2017

Korrespondenzadresse:

Bundesärztekammer  
Herbert-Lewin-Platz 1  
10623 Berlin

Die Bundesärztekammer wurde mit E-Mail vom 13.04.2017 als zu beteiligende Organisation gemäß §137a Abs. 7 SGB V vom Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen (IQTIG) zu einer Stellungnahme zum Zwischenbericht „Entwicklung von Patientenbefragungen im Rahmen des Qualitätssicherungsverfahrens Perkutane Koronarintervention und Koronarangiographie<sup>1</sup>“ aufgefordert.

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hatte das IQTIG im Rahmen seiner Aufgaben nach § 137a Abs. 3 SGB V am 21. April 2016 mit der Entwicklung eines Befragungsinstrumentes zur Abbildung der Patientenperspektive für dieses QS-Verfahren beauftragt.

### **Vorbemerkung**

Mit der Frage, wie die Patientenbefragung in das Instrumenten-Portfolio der gesetzlichen Qualitätssicherung aufgenommen werden kann, beschäftigt sich der G-BA schon seit einigen Jahren intensiv. So wurde das AQUA-Institut als Vorgänger-Institution des IQTIG bereits am 21.03.2013 mit der Entwicklung einer Patientenbefragung im Rahmen des Qualitätssicherungsverfahrens Perkutane Koronarintervention (PCI) und Koronarangiographie beauftragt. Mit Datum vom 06.05.2014 war vom AQUA-Institut ein Indikatorenset veröffentlicht worden, das auch Patientenbefragungsindikatoren enthält. Die themenspezifischen Bestimmungen zur sektorenübergreifenden Qesü-RL wurden bereits um Hinweise auf das zukünftige Befragungsverfahren ergänzt.

Dass das IQTIG nach der Neubeauftragung am 21.04.2016 durch den G-BA die Entwicklung der Patientenbefragung von Grund auf neu beginnt, ist nachvollziehbar und erscheint richtig. Spätestens im Abschlussbericht wäre jedoch ein kurzer Hinweis zu dieser mehrjährigen Vorgeschichte angebracht.

### **Zum Inhalt des Zwischenberichts**

Der Zwischenbericht umfasst die Ableitung eines so genannten „Qualitätsmodells“ für das Versorgungsgebiet Perkutane Koronarintervention (PCI) und Koronarangiographie, das aus ausschließlich befragungsrelevanten Qualitätsaspekten besteht. In *Kapitel 4* wird das Qualitätsmodell vorgestellt und die Kriterien zur Ableitung der Qualitätsaspekte angegeben. Es wird Bezug genommen auf das Methodenpapier des IQTIG bzw. Abweichungen vom Methodenpapier werden im konkreten Projektablauf erläutert. Die methodischen Herausforderungen werden dargestellt, die sich bei einer Patientenbefragung in diesem Versorgungsgebiet ergeben. Vielleicht wäre es hilfreich, für dieses verfahrensspezifische Qualitätsmodell eine prägnante Bezeichnung vorzusehen, um es von zukünftigen weiteren Qualitätsmodellen des gleichen Versorgungsgebiets, die anderen Verfahrenszwecken dienen oder mit anderen Instrumenten erhoben werden, abzugrenzen.

*Kapitel 5* geht auf relevante methodische Fragestellungen ein. Es wird erläutert, dass vom IQTIG die faktenorientierten Befragungsansätze „Patient Reported Experience Messung (PREM)“ und „Patient Reported Outcome Messung (PROM)“ gewählt werden (zur Vermeidung

---

<sup>1</sup> Hinweis zum Titelblatt des Zwischenberichts: Die offizielle Bezeichnung des QS-Verfahrens gemäß Qesü-RL ist „Perkutane Koronarintervention (PCI) und Koronarangiographie“

eines englisch-deutschen Sprachgemisches und im Hinblick auf die Original-Literatur besser „Measure“ statt „Messung“). Zudem wird diskutiert, wie von Patienten wahrgenommene Veränderungen gemessen werden können und welcher Befragungszeitpunkt zu wählen ist.

In *Kapitel 6* wird erläutert, dass für den Bericht die Charakterisierung der Zielgruppen der elektiven, dringenden oder notfallmäßigen Herzkathetereingriffe anhand von QS-Daten bzw. Routinedaten der Krankenkassen vorgenommen wurden.

In *Kapitel 7* wird die Literaturrecherche beschrieben.

Die Durchführung der Fokusgruppensitzungen und der leitfadengestützten Ärzteinterviews sowie die Einbindung externer Expertise wird in den *Kapiteln 8, 9 und 10* beschrieben.

Nach einer kurzen Darstellung der Rahmenbedingungen in *Kapitel 11* werden in *Kapitel 12* die Zielgruppen des QS-Verfahrens auf Basis der o.g. Datenquellen ausführlich beschrieben.

Leitliniengerechte Versorgungsstandards werden nach einer umfangreichen Leitlinienrecherche detailliert (*Kapitel 13*) dargestellt.

Hinweise der internationale Literatur auf Über-, Unter- oder Fehlversorgung bei Koronarangiographien und PCI werden in *Kapitel 14* aufgeführt, ergänzt durch Befragungsergebnisse von Herzkatheterpatienten aus internationalen Studien in *Kapitel 15*.

Die Wiedergabe der Ergebnisse der Fokusgruppen und Ärzteinterviews wird in *Kapitel 16* ausführlich dargestellt. Dabei wird durch Einstreuung zahlreicher transkribierter Originalzitate ein guter Eindruck von den Gruppendiskussionen und Interviews vermittelt.

In *Kapitel 17* wird ein Überblick über das umfangreiche Angebot gängiger generischer bzw. spezifischer internationaler Fragebögen und Skalen gegeben. Im Ergebnis wird festgehalten, dass das recherchierte Material weder komplett noch teilweise für eine Übernahme in das Qualitätsmodell des IQTIG geeignet sei.

*Kapitel 18* fasst zusammen, welche 14 Qualitätsaspekte in das Qualitätsmodell aufgenommen wurden. Es wird begründet, warum fünf weitere potenzielle Qualitätsaspekte nicht eingeschlossen werden.

Die Konkretisierung des Qualitätsmodells und die Ableitung der einzelnen Qualitätsmerkmale (*Kapitel 19*) zu den Qualitätsaspekten nimmt mit 46 Seiten den relativ größten Anteil im Zwischenbericht ein.

Das umfangreiche Set der Qualitätsmerkmale wurde einem Expertengremium anhand von Kriterien wie z. B. Redundanz, Unschärfen etc. überprüft (*Kapitel 20*). Der Ausschluss einzelner Qualitätsmerkmale wird in *Kapitel 21* begründet. *Kapitel 22* enthält die resultierenden Qualitätsmerkmale.

*Kapitel 23* gibt einen kurzen Ausblick auf die weiteren Entwicklungsschritte.

### **Bewertung des Zwischenberichts**

Der Zwischenbericht zur Entwicklung von Patientenbefragungen im Rahmen des Qualitätssicherungsverfahrens Perkutane Koronarintervention (PCI) und Koronarangiographie vermittelt den Eindruck einer sehr systematischen und strukturierten Vorgehensweise. Die umfangreiche

Literaturrecherche zur Versorgungssituation, zu Leitlinienstandards und zur Fragebogenliteratur ist übersichtlich tabellarisch dargestellt und – wo nötig – im Text detailliert ausgeführt. Mittels Originalzitate werden die Diskussionen der Fokusgruppen und Ärzteinterviews sehr anschaulich wiedergegeben. Aus diesen Diskussionen ergibt sich, zusammen mit den Ergebnissen der Literatur, ein stimmig wirkendes Bild der Versorgungssituation von Herzkatheterpatienten in Deutschland.

Qualitätsmodell, Qualitätsaspekte und Qualitätsmerkmale werden schlüssig abgeleitet. Auschlüsse werden nachvollziehbar begründet.

Soweit zu diesem Entwicklungsstadium beurteilbar, hat das IQTIG mit den vorgelegten Vorarbeiten sehr gute Voraussetzungen geschaffen, dass in wenigen Jahren erstmals aussagekräftige Patientenbefragungen die gesetzliche sektorenübergreifende Qualitätssicherung bereichern könnten.

Der Zwischenbericht markiert ungefähr die Mitte der Verfahrensentwicklung. Weitere Schritte zur Itementwicklung bzw. zur Fragebogenentwicklung, -anwendung und -testung stehen an. Auch wenn kein Stellungnahmeverfahren mehr für das Endprodukt, d. h. den „fertigen“ Fragebogen, vorgesehen ist, sollte zur gegebenen Zeit eine gründliche Würdigung der Ergebnisse im G-BA erfolgen, da es sich um ein wichtiges Pilotprojekt für kommende Patientenbefragungen handelt.

Seitens des G-BA müssen zudem mit den entsprechenden Richtlinienänderungen zeitig die operativen Rahmenbedingungen für einen Echtbetrieb geschaffen werden.

Berlin, 05.05.2017

i. A.

Dr. med. Oliver Boy M.A.  
Referent Dezernat 3 – Qualitätsmanagement,  
Qualitätssicherung und Patientensicherheit